

DER KÜNSTLER

Zu seinem 70. Geburtstag widmen wir dem Offenburger Maler und Zeichner Dietrich Schuchardt eine neue Ausstellung. Wieder geht es um Natur und Kultur, um Geschichte und Mythologie sowie die fabelhaft bunte Bildwelt des Malers und Zeichners. Wir zeigen frühe Werke und ganz aktuelle, neue Bilder, die noch nie in Offenburg gezeigt wurden.

Schuchardts Maltechnik umfasst Zeichnungen und Gouachen sowie mit Aquarellfarben handkolorierte Kupferstiche. Dabei arbeitet er mit hohem Zeitaufwand in altmeisterlicher Genauigkeit. Inzwischen ist Schuchardt weithin als bedeutender Vertreter der Gegenwart des Surrealismus anerkannt, was auch seine weit über 100 Einzelausstellungen belegen.



Wir bedanken uns für die Unterstützung bei



Hubert Burda Media

Wie immer gilt:
Sie schaffen es nicht zur Vernissage?
Gar kein Problem! Wir freuen uns, mit Ihnen einen
eigenen Termin zu vereinbaren.

Rufen Sie uns einfach an!



Einfach mit Ihrem Smart-Phone
scannen oder online unter:
www.marx-galleries.de

ULRICH MARX
KITTELGASSE 22 · OFFENBURG
(BEIM ÖLBERG/KREUZKIRCHE)
GEÖFFNET: AN SONNTAGEN 11 BIS 15 UHR
07 81/2 25 26 ODER 01 70/2 34 36 42
MARX-GALLERIES.DE
INFO@MARX-GALLERIES.DE

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Dietrich Schuchardt



Ab Sonntag, 22. März
11:00 Uhr

GALLERIES

SCHUCHARDT. DIE NEUE AUSSTELLUNG

Blumen und Insekten. Vögel und Fische. Menschen und Wesen, die halb Mensch, halb Tier sind, bevölkern Schuchardts Bilderkosmos. Der Maler schildert wechselhafte Erscheinungen der Natur im Lauf von Tages- und Jahreszeiten, Landschaften mit üppig wuchernder Vegetation.

Er beschwört geradezu die magischen Energien der Elemente. Ein großes Thema sind aber auch die fünf Sinne des Menschen. Dazu Paradies und Sündenfall – das Urereignis der Menschheitsgeschichte spielt immer wieder eine Rolle. In vielen Werken halten das Irdische und das Göttliche eine Art Zwiesprache.

Der Maler zeigt in seinen annähernd naturalistischen Lineaturen mit expressiver Farbigkeit keine Abbilder der Wirklichkeit, sondern eine phantastisch verfremdete, ureigene Bildwelt. Pflanzen, Tiere, menschliche Körper, Landschaften werden in freier Assoziation miteinander verknüpft. Sie fügen sich zu neuartigen Wesen. Neben der innigen Verbundenheit mit Natur und Kreatur ist auch deren Verletzlichkeit spürbar. Inhaltliche Bezüge lassen sich herstellen zu den traditionellen mythologischen Themen des Abendlands. Gleichzeitig aber kommt eine eigene, sehr subjektive und eigene Symbolik in den Bildgestaltungen zum Ausdruck.

DR. GERLINDE BRANDENBURGER-EISELE

